

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 55=75 (1909)

Heft: 39

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihnen Personenkraftwagen zur Verfügung zu stellen. Meist brachte bisher ein Sonderzug jeden Morgen die Offiziere bis in die Nähe des Manöverfeldes, und hier standen die Pferde für sie bereit. Dies war häufig mit grossen Unbequemlichkeiten verknüpft und hatte mancherlei Nachteile, die die Heeresverwaltung mit der in Aussicht genommenen Massnahme, die Offiziere direkt von ihren Quartieren auf Personenkraftwagen in das Manövergelände zu führen, zu vermeiden gedenkt.

Das Motorluftschiff Gross II ist der an Kavallerie schwächeren Partei zugeteilt, und gilt die Annahme, es werde für Erkundung und Aufklärung die Leistung einer Kavalleriedivision ersetzen, und bezüglich der Schnelligkeit und Sicherheit des Eintreffens der Meldungen sogar übertreffen können, sofern die Witterungsverhältnisse einigermassen günstig sind.

Eidgenossenschaft.

Eidgenössische Militärbibliothek.

Haupt sächliche Anschaffungen Mai bis Juli 1909. (Schluss).

- E 628. Lettres de l'empereur Napoléon du 1er août au 18 octobre 1813. Non insérées dans la correspondance. Publiées par X... Paris 1909. 8.
- E 629. Fausel, A.: Ein Ritt ins Franzosenland. Bilder aus dem Kleinleben im Felde 1870/71. Stuttgart 1909. 8.
- E 630. Bibliothek wertvoller Memoiren. Hrsg. von E. Schultze. Bd. 10: Feldzugserinnerungen aus dem Kriegsjahre 1809. Bearbeitet von F. M. Kirch-eisen. Hamburg 1909. 8.
- E 631. Derrécagaix: Le lieutenant-général comte Belliard, Chef d'état-major de Murat. Paris 1909. 8.
- Ga 101. Foch, F.: Des principes de la guerre. 2e édition. Paris 1906. 8.
- Ga 114. Kessler: La guerre. Paris 1909. 8.
- Ga 115. Foch, F.: De la conduite de la guerre. Le manœuvre pour la bataille. 2e édition. Paris 1909. 8.
- Hc 48. Die Eroberung der Luft. Berlin 1909. 8.
- Ja 87. Clarinval: La section au combat. Conduite des feux. Vade-mecum à l'usage des chefs de section. Paris 1908. 8.
- Jb 37. Pelet-Narbonne, G. v.: Der Kavalleriedienst. Ein Handbuch für Offiziere. I. Bd.: Der Kavalleriedienst im Frieden. 7. Aufl. Berlin 1910. 8.
- Jd 228. La Rochelambert, H. de: Marches en pays de montagne pendant la saison d'hiver. Paris s. a. 8.
- Jd 229. Feuerleitung im Gefechte der Infanterie, abgessenenen Kavallerie und Maschinengewehre. Wien 1908. 8.
- Jd 230. Lütgendorf, K. Frhr. v.: Der Gebirgskrieg. Krieg im Hochgebirge und im Karst. Wien 1909. 8.
- Jd 231. Percin: La liaison des armes. Paris 1909. 8.
- Jd 232. Buat, E.: Etude théorique sur l'attaque décisive. Paris 1909. 8.
- Jd 233. Gobillot: Emploi de la mitrailleuse dans le combat offensif. Paris 1909. 8.
- Je 55. Kiessling, H. v.: Gefechtsbefehle. 3. Teil, Befehlstchnische Studie über den Rückzug. Berlin 1909. 8.
- Je 61. Devaureix: Soixante problèmes tactiques. Paris 1909. 8.
- Je 62. Pavia, A.: Tattica applicata. Milano 1909. 8.
- Ka 82. Troilo, v.: Verantwortungsfreudigkeit. Untersuchungen und Betrachtungen des Exerzierreglements für die Infanterie zur Förderung kriegsmässiger Ausbildung. Berlin 1909. 8.
- Ka 83. Troilo, v.: Anleitung für praktischen Zielbau bei Gefechtsübungen. Berlin 1909. 8.
- Kb 37. Une Bataille... de demain. Exposé critique de l'ouvrage du major Hoppenstedt „Die Schlacht der Zukunft“ (La bataille de l'avenir). Paris 1909. 8.
- Lb 403. Wille, R.: Waffenlehre. 3. Aufl. 5. Ergänzungsheft. Literatur-Nachweis (1904 bis Ende 1908). Berlin 1909. 8.
- Lb 456. Campana, J.: L'artillerie de campagne à tir rapide et à boucliers. Les artilleries françaises et étrangères. Paris 1909. 8.
- Lb 457. Mairetet: La mitrailleuse d'infanterie. Son histoire, son emploi tactique. Paris 1909. 8.
- O 45. Schrabök, J.: Die Grundsätze der Verpflegung moderner Heere, erläutert am russisch-japanischen Kriege. Wien 1907. 8.
- Pa 292. Fessler, J.: Die Wirkung der modernen Spitzgeschosse auf Menschen und Tiere. München 1909. 8.
- Pa 293. Niebergall: Der Einfluss moderner Bewaffnung auf die Sanitätstaktik. Berlin 1909. 8.
- Pa Altgelt, C.: Der Sanitätsdienst im Felde. Berlin 1910. 8.
- R 202. Grisot: Les services de l'arrière et le ravitaillement des armées en campagne. Paris 1908. 8.
- Sa 99. Sieberg, A.: Der Erdball, seine Entwicklung und seine Kräfte. München 1908. 8.
- Sb 506. Tarnuzzer, Ch.: Die Bernina-Bahn. Chur (1909). 8.
- Sb 507. Desbissions, L.: La Vallée de Binn (Valais). Lausanne 1909. 8.
- Sb 508. Behrmann, H.: Die Rhätische Bahn. Rh. B. Reiseführer. Chur 1909. 8.
- Va 75. Schollenberger, J.: Das schweizerische öffentliche Recht. Ein politischer Führer durch die Schweiz. Hannover 1909. 8.
- Vc 77. Hilty, C.: Die kriegsrechtlichen Beschlüsse der zweiten Haager-Konferenz und der darauf folgenden Londoner Seerechtskonferenz. Bern 1909. 8.
- Vc 78. Kægi: Die Kriegführenden im Landkrieg. Basel 1909. 8.
- Vc 79. Documents de la conférence télégraphique internationale de Lisbonne publiés par le bureau international de l'union télégraphique. Berne 1909. 4.
- Vc 80. Nippold, O.: Rechtsgutachten über die Grenzverhältnisse am Doubs zwischen Frankreich und dem Kanton Bern. Bern 1909. 4.
- Ya 84. Heere und Flotten aller Staaten der Erde. Von T., Major a. D. Jahrg. 1909. Berlin 1909. 8.
- Ya 85. Bonatti, K.: Armi ed armati. Milano 1909. 8.
- Ya 86. Richter, R.: Die Heeresverwaltung Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Russlands. Heft 1: Deutschland. Wien 1909. 8.
- Yc 521. Die französische Armee. Berlin 1909. 8.
- Yc 522. Langlois, H.: Quelques questions d'actualité. Paris 1909. 8.
- Yc 523. Percin: La manœuvre de Lorlanges exécutée par le 13e corps le 12 sept. 1908. Paris 1909. 8.
- Yc 524. Pauly: La compagnie cycliste du 4e bat. de chasseurs aux manœuvres d'automne du 20e corps. (10 11 12 sept. 1907). Paris 1909. 8.
- Yd 194. Defrasse: Les manœuvres combinées en Italie. (Août et septembre 1908.) Paris 1909. 8.

- Yd 195. Istruzione sull'uso degli ski. Roma 1908. 8.
 Ye 233. Vorschrift für die Truppenübungen des k. u. k. Heeres. Entwurf. Wien 1909. 8.
 Yf 198. Heerwesen der Balkan-Staaten. Wien 1909. 8.
 Yg 241. Japanische Manöverinstruktion vom Jahre 1907. Deutsche Uebersetzung von Ritter v. Ursyn-Prusinski. Wien 1909. 8.

Ausland.

Frankreich. Der General Langlois, andre höhere Militärs und Sanitätsoffiziere beschäftigen sich schon lange damit, ein Problem zu finden, die immer schwieriger sich gestaltende Rekrutierung etwas zu erleichtern. In Frankreich werden alljährlich mindestens 20,000 Mann wegen momentaner Nichteignung zum Dienst zurückgestellt. Man ist nun (vorläufig theoretisch nur, es dürfte wohl aber bald in die Praxis umgesetzt werden) auf den Gedanken gekommen, diese vorläufig Dienstuntauglichen, die bei der nächsten Musterung zu allermeist in den gleichen minderwertigen Zustand zurückkehren, nicht nach Hause zu schicken, sondern einzuberufen. Diese Leute sollen dann im ersten Dienstjahre eine besondere Ausbildung und eine sehr reichliche Kost erhalten; sie sollen, da dies zu Unzuträglichkeiten führen würde, nicht in die Truppe eingestellt werden, sondern divisionsweise in besonderen Abteilungen — pelotons de robusticité — zusammengezogen werden. Als Chargen sollen 2—3 Offiziere und fünf bis sechs ältere Unteroffiziere, solche die der Schonung selbst etwas bedürfen, verwandt werden. Die ärztliche Aufsicht läge in den Händen des ältesten Militärarztes der betreffenden Standorte. Natürlich würden nicht alle diese Minderwertigen nach einem Jahre körperlich brauchbare tüchtige Soldaten werden; wenn es aber nur die Hälfte würde, so hätte die Armee per Jahr schon 10,000 Dienstbrauchbare mehr und die andern kehrten gekräftigter in das bürgerliche Leben zurück. Jedenfalls ist diese Idee in einem Lande, wo der Rekrutenmangel anfängt ein chronischer zu werden und wo Geld für die Armee immer da ist, keine üble.

v. S.

Frankreich. Menagewagen. Wie der „La France militaire“ Nr. 7611 vom 15. April 1909 zu entnehmen ist, hat Leutnant M i s s a u t des 123. Infanterieregiments einen kleinen leichten Wagen konstruiert, welcher die Bestimmung hat, den Mannschaften der verschiedenen Wachen einer Garnison die Menage im warmen Zustande zuzuführen.

Der mit Gummireifen versehene federnde Wagen ist mit Nickelgeschirr und Esszeug (Löffeln und Gabeln) ausgestattet. Die Menageschüsseln sind in einem Speisewärmer gobettet. Mitteil. über Artill.- u. Geniewes.

Frankreich. Motorräder für den Gebrauch der Armee sollen, wie „La France militaire“ in Nr. 7619 von 1909 meldet, zwischen 1 und 3 HP haben. Für die Abnützung werden von der Heeresverwaltung täglich Fr. 1.50, und für die Beistellung von Heiz- und Schmiermaterial sowie für etwaige Ausbesserungen und sonstige Erfordernisse 6 Centimes für jeden zurückgelegten Kilometer gezahlt. Für die Evidenzführung der erforderlichen Motorradfahrer aus dem Urlaubersstande haben die betreffenden Militärbehörden Sorge zu tragen. Mitteil. über Artillerie- u. Geniewes.

Frankreich. Während das Reglement vom 3. Dezember 1904 die Einteilung der Kompagnien in vier Züge festsetzt, bestimmt es nicht, wer diese führen soll. Eine kürzliche Verfügung ordnet nunmehr an, dass der älteste Leutnant den ersten Zug, der nächstälteste Offizier den vierten

Zug, der Adjutant den dritten Zug und der Sergeant-Major den zweiten Zug führen soll. Ist ein dritter Offizier bei der Kompagnie, so soll er den zweiten Zug führen. Militär-Wochenblatt.

Oesterreich-Ungarn. In der Feldartillerie finden seit einiger Zeit Versuche statt, die Lafetten der 8 cm-Feldkanonen M/5 so einzurichten, dass sie in wenigen Minuten auseinandergenommen und in einzelnen Teilen transportiert werden können. Auch als Schmalspurlafetten sollen sie benutzt werden können. Militär-Wochenblatt.

Oesterreich-Ungarn. In „Danzers Armee-Zeitung“ findet sich nachstehende interessante Bemerkung:

Manöver südlich Ragusa!
 Mehrere Brigaden mit einer Gebirgshaubitzbatterie — leider; denn sie findet wider Erwarten so wenig erfolgreiche Verwendung und Sympathie, dass sie sich überflüssig glaubt!

Und mit Recht! Denn diese Gefechtskraft setzt unbedingt eine klare Vorstellung ihres Zweckes voraus — weil sie im Gegenfalle zu einem schmerzlichen Ballast für den Detachementkommandanten wird.

Die Schwierigkeiten der geforderten Leistungen stehen allzusehr im Gegensatze zu der schwerfälligen, physisch aufzehrenden Organisation und verlangen zum Existenzzwecke entweder eine konstruktive Reduzierung (höhere Beweglichkeit) oder eine anderweitige Verwendung im Rahmen noch grösserer Gefechtsseinheiten (zum Beispiel Bekämpfung von Kulen, feldmässigen Stützpunkten etc.).

Oesterreich-Ungarn. Schwimmsäcke für die Kavallerie. Jede Schwadron besitzt derzeit zehn solcher, die aus gummierten wasserdichten Geweben bestehen und etwas grösser als ein Hafersack sind. Durch Aneinanderreihen dieser Säcke wurden Schwimmglieder hergestellt, mehrere dieser Glieder, gut verkuppelt, bildeten einen grossen sehr tragfähigen Floss. Das Aufblasen der Säcke erforderte oft viel Zeit, da es durch den Blasebalg geschah, der nur selten per Schwadron vorhanden ist. Nach vielen Versuchen hat man jetzt einen Verschluss gefunden, der es ermöglicht, den Schwimmsack in einer Minute durch direktes Ansetzen an den Mund aufzublasen; dies ist ein wesentlicher Fortschritt zur schnellen Herstellung der Flösse. Bisher wurden die Schwimmsäcke am Sattel angebracht transportiert. Da dieselben dadurch sehr litten, soll probiert werden, sie gerollt en bandoulière durch Reiter tragen zu lassen. v. S.

England. In seinem Befehl betreffend die Herbstmanöver erklärt Generalleutnant Sir H. L. Smith-Dorrien, er habe sich entschlossen, im Gegensatz zu der Vorschrift, dass Soldaten keine öffentlichen Wirtschaften betreten dürfen, die im letzten Jahre probeweise eingeführte Praxis freien Zutritts fortzusetzen und sogar noch zu erweitern. Dabei sei er geleitet von der ausgezeichneten Haltung der Truppen während der letztjährigen Herbstmanöver und erwarte, dass der gute Ruf, den sich dabei die Truppen des Aldershot Commands erworben hätten, aufrecht erhalten bleibe. Er macht alle darauf aufmerksam, dass die diesjährigen Manöver in Gegenden stattfinden, wo selten Truppen gesehen werden, und erinnert sie daran, dass die Einwohner derselben in Zukunft die ganze Armee nach der Haltung und Aufführung der Truppen, die sie jetzt zu sehen bekommen, beurteilen werden. Es liegt daher an ihnen, das Ansehen der Armee in diesen Gegenden dauernd zu befestigen. Er erwartet, dass sich alle so halten werden, dass ihr guter Ruf aufrecht erhalten bleibt, und dass, falls sie einen Mann sehen, der sich schlecht aufführt, sie sofort eingreifen, gleichgültig